

Sechste Abtheilung.

Kleine Fesestücke.

1. Mein Hündchen.

Mein Hündchen ist ein gutes Thier,
sobald ich rufe, folgt es mir;
doch kommt es nicht, wenn ich's ihm sage,
so ist es werth, daß ich es schlage.

Bestraft mich meine Mutter nun,
will ich nicht ihren Willen thun;
darf ich es dann so übel nehmen?
Mich würde ja mein Hund beschämen. —

Denksprüche.

Meine Altern will ich lieben,
nie sie ärgern, nie betrüben,
und aus Lieb' und Dankbarkeit
Alles thun, was sie erfreut.

So wie freu' ich mich der Gabe,
daß ich gute Altern habe,
die für mich vom frühen Morgen
bis zum späten Abend sorgen. —

2. Das Bäumchen.

Ein Bäumchen trug schon jung und zart
viel Früchte von der besten Art;
der Gärtner sah's mit Freuden an,
und Alle lobten's, die es sah'n.

Wer ist wol diesem Bäumchen gleich?
Wer rath's, ihr Kinder, unter euch?
„Bin ich schon früh im Guten reich,
so bin ich diesem Bäumchen gleich.“

Seid, Kinder, diesem Bäumchen gleich!
Seid stets an guten Früchten reich!
Das wird der Altern Herz erfreun
und auch der Weg zum Himmel sein.

Denksprüche.

Artig, flink und rein
sollen alle Kinder sein.
Der Jugend schönste Blüthe
sind Demuth, Unschuld, Güte.